

Kassierer 8 % und den Schriftführern 2 % der Einnahmen zugebilligt. In der Garantiefrage, über die Herr Koopmann berichtete, wurde der Wunsch geäußert, die Garantie auf sechs Monate herabzusetzen. Ein Beschluß wurde noch nicht gefaßt. Ein aus der Versammlung gegebener Vorschlag, bei der Behörde dahin wirken zu wollen, daß die vom Uhrmacher gehaltenen Hunde als Wachhunde anerkannt werden sollen, wird vom Vorstände im Verein mit der Innung für Goldschmiede weiter verfolgt werden.

L. A.: Brinkmann.

Uhrmacher-Zwangs-Innung Osnabrück. Bericht über die ordentliche Innungsversammlung vom 30. Januar 1923. Monatlich fanden Zusammenkünfte der hiesigen Kollegen statt zwecks Aussprache über Reparatur- und Warenpreise. Leider war es dem Vorstände infolge chronischen Geldmangels nicht möglich, die auswärtigen Kollegen stets auf dem laufenden zu halten; diese werden gebeten, sich an den regelmäßig am ersten Mittwoch eines jeden Monats im Kaiser-Kaffee, abends 8½ Uhr, stattfindenden Zusammenkünften zu beteiligen. Als Beitrag werden monatlich 500 M für das erste Vierteljahr 1923 erhoben. Dieser monatliche Beitrag entspricht etwa dem Werte einer Gehilfenstunde der Klasse C des augenblicklich bestehenden Reichslohntarifes, und dieser Wertmesser soll auch für die Beiträge der kommenden Vierteljahre gelten. Die Strafgelder für Fehlen in den ordentlichen Innungsversammlungen wurden für hiesige Kollegen auf 500 M und für auswärtige auf 300 M festgesetzt. Den notleidenden Kollegen kann der Beitrag auf ihren Antrag ermäßigt oder erlassen werden. Bei der Wahl der statutengemäß ausscheidenden Kollegen Carl als Obermeister und Kohsiek als Kassierer erklärte Herr Carl, aus Altersrücksichten das Amt nicht wieder annehmen zu wollen; Kollege Schenk wurde zum Obermeister gewählt; Kollege Kohsiek wurde wiedergewählt. An Stelle des Kollegen Schenk übernahm Kollege Steinert das Amt des ersten und Kollege Borgmann das des zweiten Schriftführers. Bezüglich der Preise für Uhren kann den Kollegen nur empfohlen werden, sich von den Grossisten bzw. Fabrikanten die seit 15. Januar 1923 gültigen Grundpreise kommen zu lassen und den jeweiligen Multiplikator zu berücksichtigen. Um eine möglichst einheitliche Preisbildung bei Weckern zu ermöglichen, wurde beschlossen, für den billigsten Wecker einen Aufschlag von 5 % und bei Qualitätsweckern von 10 % auf den jeweiligen Tagespreis zu nehmen. — Nach Rücksprache mit der hiesigen Wucherpolizei sind die in nachstehender Liste aufgeführten Artikel als Gegenstände des täglichen Bedarfs anerkannt worden und unterliegen damit der offen sichtbaren Auszeichnung und den Preisstellungsvorschriften für Gegenstände des täglichen Bedarfs: Taschenuhren mit Gehäusen aus unedlem Metall; Blindenuhren mit Gehäusen aus unedlem Metall; Wanduhren in einfachster Ausführung; Küchenuhren in einfachster Ausführung, in Tellerform; Bürouhren in einfachster Ausführung, ohne Glasverschluß; Wecker in einfachster Ausführung, in vernickelten Zinkgehäusen; Uhrketten aus unedlem Metall; Trauringe aus Doublé.

R. Schenk, Obermeister. A. Steinert, Schriftführer

Uhrmacher-Zwangsinnung Stettin. In der letzten Monatsversammlung wurde beschlossen, als monatliche Entschädigung für Lehrlinge zu zahlen: im ersten Lehrjahr 200 M; im zweiten 400 M; im dritten 600 M; im vierten 800 M; außerdem wird empfohlen, für mehr leistende Lehrlinge Vergünstigungen in Werkzeug zu geben. Die Reparaturpreise wurden auf den 15fachen Betrag der Septemberliste festgesetzt. Neue Listen sind umgehend beim Kollegen Arthur Kühl zu bestellen. Die nächste Monatsversammlung findet am 6. März 1923 im Gasthaus „Alter Fritz“, abends 8 Uhr statt.

Erich Weihe, 2. Schriftführer.

Uhrmacherverein Görlitz und Umgegend. Bericht über die Versammlung vom 2. Februar. Die Aufklebestreifen für die Reparaturpreislisen sollen neu gedruckt werden. Sie entsprechen den Februarsätzen der Liste des Zentralverbandes und weichen von dieser nur wie folgt ab: Flachgläser 500 M; Patentgläser 1000 M; Savonnettegäser 800 M; Zeiger 350 bis 450 M; runde einfache Kapseln 500 M; bessere 650 M; Bergmannkapseln 750 M. Der Vorsitzende gab die am 15. Januar neu eingeführten Grundpreise für Uhren bekannt. Das geplante Stiftungsfest wurde der trüben Zeitverhältnisse wegen abgesagt. Der Vorstand ist bestrebt, einen Familienausflug bei Eintritt besserer Witterungsverhältnisse als Ersatz zu bieten.

F. Prüfer.

Uhrmacherverein für Norder- und Süderdithmarschen, Sitz Heide. Bericht über die Generalversammlung vom 31. Januar. Die Einnahmen betragen im abgelaufenen Jahre 1628 M, die Ausgaben 3020 M, so daß ein Fehlbetrag von 1392 M verbleibt. Zur Tilgung der Schuld und zur Bildung eines Kassenbestandes werden von jedem Mitgliede 1500 M erhoben; über weitere Beiträge soll in jeder Vierteljahrsversammlung Beschluß gefaßt werden. Die satzungsmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Der Schriftführer stellte den Antrag, eine Zwangsinnung zu gründen. Es soll mit den Goldschmieden Fühlung wegen eines etwaigen Anschlusses genommen werden. Der Ausschlag auf die

Reparaturpreise vom Januar soll 33⅓ %, auf diejenigen vom Dezember 100 % betragen. Es sollen berechnet werden: Flachglas mit 400 M; Savonnettegäser mit 500 M; Patentglas mit 600 M; runde Kapseln mit 600 M; Bergmannkapseln mit 800 M; Schlüssel von 100 M an; Bügel von 160 M an; Federn 2000 M; billigster Wecker 13 000 M; Junghans-Baby-Wecker 18 000 M; Karabiner 250 M; Federring 300 M. I. A.: W. Schubert, Schriftführer.

Uhrmacherverein der Kreise Sagan und Sprottau. Die diesjährige Hauptversammlung fand am 29. Januar statt. Die Tagesordnung umfaßte Vorstandswahl, Kassenbericht, Beitragserhöhung, Verschiedenes. Der alte Vorstand wurde wiedergewählt: zum Vorsitzenden Rob. Günther, Sagan; stellvertretenden Vorsitzenden Max Weigt, Sprottau; Schriftführer Rich. Herbst, Sagan; Kassierer Otto Strauß, Sprottau; Beisitzer C. Braunschauer, Primkenau. Ein Vertreter einer Freiburger Großuhrenfirma gab interessante Aufschlüsse über die Lage der Großuhrenindustrie. Die nächste Versammlung findet in Sprottau statt.

Freie Vereinigung der Uhrmacher in Reichenbach und den umliegenden Städten E. V. Bericht über die Hauptversammlung vom 29. Januar 1923. Zur Deckung der laufenden Unkosten wird als Vierteljahrsbeitrag der Preis eines Menisken-Glases nach Busch je Mitglied festgesetzt. Für jeden beschäftigten Gehilfen sind 25 % Zuschlag zu zahlen, dagegen bezahlen Mitglieder, die nur ein Arbeitsgeschäft betreiben, 25 % weniger. Als Strafe soll in Zukunft von Mitgliedern, die der Versammlung fernbleiben, für jeden Fall 300 M erhoben werden. Zur Unterstützung eines kranken Kollegen (Holdt in Kiel) wurden aus der Kasse 4000 M bewilligt; eine freiwillige Sammlung ergab noch einen Betrag von 4550 M. Preislisten werden in Zukunft gratis an die Mitglieder abgegeben. Bis zum Eintreffen der neuen Verbandspreislise für Reparaturen soll auf die Januarliste 50 % Aufschlag kommen; ein Flachglas 300 M und ein Patent- oder Sav.-Glas 500 M. Die neuesten Preise für Uhren und optische Waren wurden bekanntgegeben. Den Kollegen wurde der Ankauf von Edelmetallen empfohlen und gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, gewissenhaft Buch darüber zu führen. H. Krummel, Schriftführer.

Neue Tariflöhne in Berlin. Die in voriger Nummer für die Zeit vom 12. bis 25. Februar 1923 angegebenen Stundenlohnsätze für die Klassen C und B der in einer Reihe größerer Berliner Uhrengeschäfte beschäftigten Gehilfen sind durch Schiedsspruch erhöht worden. Der Grundlohn beträgt danach endgültig für beide Klassen 1100 M, d. h. einschließlich der Ausgleichszulage plus 10 % beträgt der Tariflohn für Klasse C 1309 M, für Klasse B Grundlohn plus 10 % oder 1210 Mark. Wir bemerken ausdrücklich, daß diese Löhne nur für die der Konvention angeschlossenen Uhrengeschäfte (bisher zehn) verbindlich sind. Sobald jedoch der Tarifvertrag für verbindlich erklärt worden ist, gelten die Sätze für ganz Berlin.

Neue Gehilfenlöhne in Bremerhaven, Geestemünde und Lehe. Vom 12. Februar ab gelten folgende Stunden-Lohnsätze: Klasse A 500 M; Kl. B 595 M; Kl. C 736 M; Kl. D 832 M. Vom 19. Februar ab kommt auf diese Sätze ein Aufschlag von 10 %. H. P a h d e.

Verein der Uhren-Reparaturwerkstätten und Heimuhmacher Groß-Berlin. In der am 7. Februar abgehaltenen Generalversammlung berichtete der Schriftführer eingehend über die Krankenkassen-Versicherungspflicht der Heimarbeiter. 2. Die Reparaturpreise wurden auf das 60fache der Liste vom 1. Mai 1922 erhöht. In der in Aussicht stehenden Neuauflage der Reparaturpreislise werden die Grundpreise dieselben bleiben, wie in der Liste vom Mai 1922; unter Rubrik „Ersetzen einzelner Teile“ wird nur der Arbeitslohn angegeben werden, der Betrag für Furnituren kommt zum Tagespreise hinzu. Der monatliche Vereinsbeitrag wurde auf 100 Mark erhöht; von Kollegen, die sechs Monate lang mit der Bezahlung des Beitrages im Rückstande sind, soll dieser durch Nachnahme erhoben werden; bei Nichteinlösung werden sie von der Mitgliederliste gestrichen. Kollege Bäsler gab einen Bericht über den Arbeitsmarkt und dessen Rentabilität. Die Kasse weist einen Überschuß von 550 M auf. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: P. Gentner, Charlottenburg, Berliner Straße 77 IV, 1. Vorsitzender; A. Bäsler, 2. Vorsitzender; Kretschmann 1. Schriftführer; Stege, 2. Schriftführer; Schreiber, 1. Kassierer; Weichler, 2. Kassierer. P. Gentner.

Uhrmacher-Gehilfen-Vereinigung Köln a. Rh. Versammlungen finden jeden Donnerstag nach dem 1. und 15. jeden Monats im Vereinslokal Kolter, Marienplatz 24, abends 8 Uhr statt.

Bunke, Schriftführer.

Uhrmacher-Verbindung Urania, Glashütte (Sa.). Nach einer Reihe von interessanten Vorträgen des Herrn Direktor Dr. Giebel (über die geschichtliche Entwicklung der Astronomie, der dazu gehörigen Instrumente, der Spektralanalyse mit kleineren Experimenten) gelegentlich der Urania-Abende in der Uhrmacherschule wurde im neuen Jahre durch den Vorsitzenden eine Serie von Lichtbilder-Vorträgen begonnen, die in die Spezialgebiete der